

**damit / mit ihm / mit dem:** ↑ Pronominaladverb (3).

**danach / da ... nach:** ↑ da (4), ↑ Pronominaladverb (2).

**danach / darnach; daneben / darneben; daneben / darnieder:** ↑ da- / dar- (1).

**daneben:** *Getrenntschreibung:* Er wollte daneben (z. B. neben dem Fahrrad) hergehen. Er wollte daneben gehen (und nicht laufen). Es wird sicher daneben (= neben dem Regal und nicht neben dem Schrank) liegen. Hier ist ein Briefkasten; würdest du kurz daneben halten? *Zusammenschreibung:* Er hat danebengehauen (z. B. am Nagel vorbei). Sie hat danebengeschossen. Der Kuchen wird danebengeraten (= missglücken). Der Versuch ist danebengegangen. Sie hat mit dieser Bemerkung danebengegriffen. Er darf sich nicht danebenbenehmen. ... wenn man das vorjährige Ergebnis danebenhält. ↑ da (1), ↑ Getrennt- oder Zusammenschreibung (1.3).

**dank:** 1. **dank seinem Einfluss / dank seines Einflusses:** Der Dativ bei *dank* entspringt dem besonderen syntaktischen Verhältnis, das hier zugrunde liegt: *Dank sei seinem Einfluss* wurde zu *dank seinem Einfluss*. Da man aber bei einer aus einem Substantiv entstandenen Präposition den Genitiv erwartet (vgl. *kraft, laut, statt, infolge* u. a.), wird dieser vielfach auch bei *dank* verwendet: *Dank eines Zufalls... kam ich rasch und mühelos voran* (Jens). Besonders im Plural überwiegt heute der Genitiv: *dank sehr komplizierter Verfahren* (seltener: *dank sehr komplizierten Verfahren*); *dank der Fortschritte der Wissenschaft* (seltener: *dank den Fortschritten der Wissenschaft*). Dieser Genitiv gilt auch standardsprachlich als korrekt. Folgt auf *dank* ein allein stehendes stark flektiertes Substantiv im Plural, dann wird der Dativ gewählt, weil der Genitiv den Kasus nicht erkennen lässt: *dank Fortschritten der Wissenschaft*.

2. **dank seiner Fehler:** Im Zusammenhang

mit etwas Negativem sollte *dank* nur ironisch verwendet werden: *Dank deiner Hilfe haben wir es nicht geschafft*.

**dankbar:** Die Fügung *dankbar sein* kann nur dann mit einem *zu*-Infinitiv verbunden werden, wenn das Subjekt das gleiche bleibt: *Ich bin dankbar, das erleben zu können* (= dass *ich* das erleben kann). Wechselt das Subjekt, dann muss man einen Nebensatz anschließen: *Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns die Unterlagen sofort übersenden würden* (*nicht: Wir wären Ihnen dankbar, uns die Unterlagen sofort zu übersenden*).

**danke schön / Dankeschön:** Man schreibt *getrennt*: Er sagte: »Danke schön!« Wenn Grußformeln ohne Anführungszeichen bei einem Verb wie *sagen, rufen* stehen, können sie als substantiviert oder als adverbial betrachtet werden. Man kann sie deshalb groß- oder kleinschreiben: *Ich möchte ihr nur Danke schön / danke schön sagen*. Man schreibt *zusammen*, wenn die Formel als Ganzes substantiviert wird: *Er lässt dir ein herzliches Dankeschön für deine Hilfe sagen*.

**danksagen / Dank sagen:** Sowohl die Zusammenschreibung *danksagen* als auch die Getrenntschreibung *Dank sagen* ist korrekt: *Sie wollten Gott danksagen / Dank sagen*. Nur *zusammen* und *klein*: *Sie danksagte allen Teilnehmenden*. Nur *getrennt* und mit großgeschriebenem Substantiv: *Sie sagte allen Teilnehmenden Dank*. Hat *Dank* ein Artikelwort oder Attribut bei sich, dann *muss* *getrennt* geschrieben werden: *Ich will ihm meinen Dank sagen*. Er hat mir *aufrechten Dank* gesagt. ↑ Getrennt- oder Zusammenschreibung (1.4).

**dann / denn:** *Dann* steht in Sätzen wie: *Na, dann geht es eben nicht!* (Norddeutsch umgangssprachlich: *Na, denn geht es eben nicht!*).

**dar- / da-:** ↑ da- / dar.

**daran:** 1. **daran gehen / darangehen:** *Getrenntschreibung:* Sie soll *daran* gehen und nicht *hieran*. Es ist ihr Tisch, sie darf

D

dara